

Advent – was bedeutet das?

Predigt über **Jeremia 23,5-8**¹

Advent – das ist die Zeit der Erwartungen.
Auch in Israel vor reichlich 2000 Jahren warteten die Menschen auf etwas.
Sie waren mit ihrem Leben nicht zufrieden.
Sie waren mit ihrem Land nicht zufrieden.
Das war nämlich besetzt von den Römern, die nicht an Gott glaubten.
Die Menschen hatten es schwer.

Aber sie hatten in der BIBEL das VERSPRECHEN: Gott wird uns helfen!
ER wird jemanden schicken, der Israel befreit!
Der sorgt für Gerechtigkeit!
Der sorgt dafür, dass es allen gut geht.

Eine dieser Stellen, an denen Gott das verspricht,
steht in unserer Bibel im Buch des Propheten Jeremia, Kapitel 23.
Darüber soll heute gepredigt werden:

*5 Sieh, es kommt die Zeit, spricht der HERR,
dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will.
Der soll ein König sein, der wohl regieren wird
und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.
6 Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen.
Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird:
»Der HERR ist unsere Gerechtigkeit«.
7 Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR,
in der man nicht mehr sagen wird:
»So wahr der HERR lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!«,
8 sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel
herausgeführt und hergebracht hat aus dem Land des Nordens
und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.«
Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.²*

Darauf hoffte das Volk Israel.
Auf diesen König, der von dem berühmten König David abstammt, warteten sie.
Wenn er da ist, dann wird alles gut!

Wir wissen: Jesus stammt aus der Familie von David.
Und Er ist von Gott zu uns auf die Erde gekommen.
Vorhin haben wir gehört, wie er in Jerusalem eingezogen ist.³
... Seine Freunde haben Ihn dabei gefeiert....
... Und seine Feinde haben ihn kurz darauf gekreuzigt.

¹ Predigttext für den 1. Sonntag im Advent, Reihe IV, bis 2018 Reihe III. Die Predigt wurde zunächst für einen **Familiengottesdienst** konzipiert.

² Luther 2017

³ Evangelium – Matthäus 21, 1-9

Hat Jesus nun das erfüllt, was Gott in Jeremia 23 versprochen hat?

Nein - zum großen Teil nicht!

Aber: EINEN Satz hat ER erfüllt:

Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird:

Der „HERR ist unsere Gerechtigkeit.“

Gerechtigkeit - das könnten wir brauchen -

in der Schule, auf Arbeit, in der Wirtschaft und Politik, im Rechtswesen und im Alltag.

Aber oft geht es ungerecht zu.

Warum?

Weil wir nicht richtig zu Gott stehen.

Und wenn das Verhältnis zu Gott nicht in Ordnung ist,

dann stimmen auch alle anderen Verhältnisse nicht!

Dann klappt auch das Miteinander im Großen wie im Kleinen nicht.

Jesus kam, damit wir wieder richtig in Verbindung mit Gott sein können.

Wir können mit Gott in Verbindung sein, wenn unsere Schuld vergeben ist.

Das ist wie unter uns Menschen:

Wenn da Schuld zwischen zwei Menschen ist,

kommen sie nicht mehr miteinander klar.

Vielleicht reden sie nicht einmal mehr miteinander.

Jeder sagt höchstens: Ich hab recht.

Das ist Selbstgerechtigkeit.

Und die zerstört unser Miteinander.

Sie zerstört auch das Verhältnis zu Gott.

Da sagen ja auch so manche:

Ich lebe doch anständig, da muss Gott mit mir zufrieden sein!

Das ist Selbstgerechtigkeit.

Die Bibel sagt: *Nein, alle haben gesündigt.*

Keiner kann von sich aus vor Gott bestehen.⁴

Selbstgerechtigkeit zählt vor Gott nicht.

Sondern die Gerechtigkeit von Jesus:

Dass ich sage:

„Gott, ich habe gesündigt.

Bitte vergib mir, weil Jesus für mich gestorben ist.

Rechne mir zu, was Jesus für mich getan hat.

Ich will mich nur noch auf Jesus verlassen.

ER soll mein Herr und Erlöser sein!

ER soll über mich bestimmen, über mein ganzes Leben.“

Und dann vergibt Gott.

Und wir sind vor Gott gerecht, weil Jesus unsere Gerechtigkeit ist.

Alle Selbstgerechtigkeit können wir jetzt ablegen.

Und dann kommt auch mehr Gerechtigkeit in unser Miteinander –
im Kleinen wie im Großen.

Jesus macht das möglich.

Gott hat es versprochen. Und Jesus hat das erfüllt. Er erfüllt es noch heute!

Das andere, was wir bei Jeremia lesen, ist so noch nicht erfüllt.

Warum nicht?

Hat Gott da gelogen?

Nein!

4 Römer 3,23

Sondern Jesus hat gesagt: Ich komme wieder, wartet darauf!
Dann wird alles erfüllt werden, was Gott versprochen hat!

Das bedeutet Advent: Warten auf die Wiederkunft von Jesus.
Ursprünglich hatte Advent mit Weihnachten nichts zu tun.
Sondern das Kirchenjahr begann mit Advent, damit gleich das Ziel klar ist:
Jesus kommt wieder und erfüllt alles, was Gott versprochen hat!
Wartet darauf und freut euch.
Das heißt Advent.

(Hier könnte ein Lied gesungen werden, z.B.: *Wartet auf den Herrn.*⁵)

Zu Weihnachten schauen wir zurück auf die Geburt von Jesus.
Im Advent schauen Christen eigentlich nach vorn auf die Wiederkunft von Jesus.
Und dazwischen steht unser Leben.

Wenn Jesus heute in unser Leben kommen darf,
dann haben wir schon etwas im Herzen von dem,
was einmal in der Zukunft alles bestimmen wird:
Dann haben wir Gerechtigkeit im Herzen:
Wir stehen richtig vor Gott und sind von IHM gesegnet und beschenkt.

Trotzdem haben wir auch Sehnsucht nach mehr,
wie die anderen Menschen auch:
Wir möchten, dass endlich überall Recht und Gerechtigkeit, Hilfe und Sicherheit ist.
Wir sollen zwar alles dafür tun, was in unserer Macht steht,
aber das reicht nicht, wir kommen aus eigener Kraft nicht ans Ziel.
Das sagt die Bibel eindeutig.

Frieden und Gerechtigkeit werden erst dann überall herrschen,
wenn Jesus überall herrscht und regiert!
Er wird das tun, wenn ER wiederkommt!
Wir können uns das schwer vorstellen.
Vielleicht können wir das kaum glauben.
Aber auf Gottes Wort ist Verlass!
Auf Gottes Wort ist mehr Verlass
als auf unsere eigenen Gedanken und Vorstellungen!

Und vielleicht ist es bald soweit mit der Wiederkunft von Jesus! Warum?
Jeremia nennt ein Kennzeichen:

*Siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR,
dass man nicht mehr sagen wird:
„So wahr der Herr lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!“
sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel
herausgeführt und hergebracht hat aus dem Land des Nordens
und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.«
Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.*

Das Größte, was Israel bisher erlebt hatte, war die Befreiung aus Ägypten.
Gott sagt: Es wird noch etwas Größeres geschehen am Ende der Zeit.⁶

5 z.B. „Gottes Fest“ S. 97

6 Dass Jeremia 23 bis ans Ende der Zeit schaut, wird nicht nur in den Versen 5- 8, sondern z.B. auch in Vers 20 deutlich!

Da wird die weltweite Zerstreung Israels ein Ende haben!
Gott wird die Nachkommen Israels – die Juden – wieder in ihr Land bringen.
Das hat im vergangenen 20. Jahrhundert begonnen!
1800 Jahre lang waren die Juden überall in der weiten Welt verstreut,
sie lebten in ganz vielen Ländern.
Aber jetzt leben schon wieder ganz viele Juden in ihrem Land Israel!
Und viele werden noch kommen.
Das wird noch eine größere Sache sein als der Auszug aus Ägypten.
Das *Land des Nordens* wird besonders erwähnt:
Wer zuhause einen Atlas hat, kann mal von Israel eine Linie nach Norden ziehen –
da landet er ungefähr in Moskau.
Und so sind Ende des 20. Jahrhunderts schon ca. 700.000 Juden aus Russland
nach Israel gekommen.

Es hat in unserer Zeit begonnen, wovon Jeremia schreibt!
Und das bedeutet: Jesus wird bald kommen.

Auch die anderen Propheten der Bibel sagen ähnliches, z.B. Daniel 12:
„*Wenn die Zerstreung des heiligen Volkes ein Ende hat, soll dies alles geschehen*“.⁷
Von daher glaube ich, dass die Zeit nahe ist, dass Jesus kommt.

Advent bedeutet: Darauf warten und sich vorbereiten.
Advent heißt: Sich darauf freuen!
Advent heißt: Jesus vertrauen, auch wenn alles durcheinander geht.

Durcheinander? Ja, es ist noch vieles ganz durcheinander. Oder es sieht so aus.
Aber Gott ordnet die Dinge neu!
Und ER hat etwas ganz Wunderbares vor.

Mit diesem Gott leben, der Wunderbares getan hat, tut und tun wird
und sich auf das Kommen von Jesus vorbereiten und freuen,
das heißt eigentlich Advent.

(Lied: *Ihr lieben Christen freut euch nun* – EG 6,1-3)

⁷ Dan 12,7